

Ⓜ Ein Roman aus der sächsischen Geschichte Ⓜ

Demnächst erscheint:

Der Baumeister von Alt-Leipzig

Roman

von

Heinrich Welcker

Mit künstlerischem Buchschmuck von E. Kießling und Wilh. Maas

Preis: Gebestet M. 8.—, elegant gebunden M. 10.—

Welcker, der Verfasser des „Pfarrers von St. Georgen“, erweist sich auch in diesem historischen Roman als Dramatiker. Da ist nichts geschildert, alles geschaut. Heißes, wildes Leben flutet in der echten Künstlerseele Hieronymus Lotters, dieses tatgewaltigen Zeitgenossen Luthers, gleiche Wucht des Strebens, prometheischen Empfindens macht aus der sieghaften Gestalt des Herzogs Moriz von Sachsen einen Halbgott. Auch er ein Künstler, der „auszieht, um das Leben zu meistern“.

Beide, der Erbauer des alten Rathauses und der Pleißenburg, der Schöpfer der mächtigen Augustusburg, und der hochgemute Fürst müssen am Ende auf das Letzte, das lockendgleisende Endziel, verzichten. Bei dem Herzog ist's die Kriegsfortuna, die ihm das Halt zuruft, ihn siegend fällt, bei Lotter die Herzensreinheit, die Charakterfestigkeit der Kurfürstin Anna, die den nach der Fürstin Lieblichkeit Vergehenden aus seinem Paradiese treibt. Und die hausbackene Frau Rätbe erweist sich nun am Ende stärker und weiser als alle Wolkenfeligkeit und Himmelsstürmerei des Eheherrn, sterbend gibt ihm ihre Liebe Kraft zu männlichem Verzicht, bringt ihm die Seelenruhe und den Herzensfrieden.

Nichts ist reizvoller, als wenn alte Urkunden reden, wenn Geschichte lebendig wird; Welcker hat das Leipzig des 16. Jahrhunderts aus dem Schlafe erweckt, er hat gezeigt, daß wahre Größe im Gleichgesinnten gern aufersteht und glänzender sich fortlebt. —

Ihre freundliche Verwendung für diesen Roman erbittet

Hochachtungsvoll

Leipzig, den 5. November 1919.

B. Elischer Nachfolger